

Zusammenfassung des Themengesprächs „Lernen aus Corona: Chancen und Herausforderungen im Bildungsalltag“ - Oktober 2020, 14 bis 16 Uhr

Zeitlicher Ablauf	
13.30 bis 14.00 Uhr	Log-in Test und technische Unterstützung für die Teilnehmer*innen
14.00 bis 14.15 Uhr	Veranstaltungseröffnung: Willkommen und Einführung in den Ablauf
14.15 bis 14.30 Uhr	Erste Einblicke und Stimmen aus den Regionen: Präsentation der Kurzfilme aus Interviews mit Menschen aus Schöneberg-Nord, Lichtenrade und Marienfelde; erster Austausch
14.30 bis 15.30 Uhr	Moderierter Austausch mit Praxisbeispielen in Arbeitsgruppen über die Herausforderungen, Chancen und Erkenntnisse in der Corona-Pandemie: AG 1: Kita - für Vertreter*innen, Involvierte und Interessierte im Bereich Kita AG 2: Schule - für Vertreter*innen, Involvierte und Interessierte im Bereich Schule und Lernen AG 3: Jugend - für Vertreter*innen, Involvierte und Interessierte im Bereich Jugend, Freizeit und Übergang in den Beruf AG 4: Nachbarschaft und Familie - für Vertreter*innen, Involvierte und Interessierte im Bereich Nachbarschaft, Familie und Stadtteil
15.30 bis 15.50 Uhr	Zusammenfassung im Plenum: Austausch der zentralen Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen, mögliche nächste Schritte
15.50 bis 16.00 Uhr	Dankeschön und Abschluss der Veranstaltung

Themengespräch „Lernen aus Corona: Chancen und Herausforderungen im Bildungsalltag“ - eine Online-Veranstaltung der drei Bildungsverbünde Marienfelde, Schöneberg Nord und Lichtenrade/ Nahariyakiez+

Das **zweistündige Themengespräch** „Lernen aus Corona“ war die **erste gemeinsame Veranstaltung** der Bildungsverbünde aus dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg. Mit **über 60 Teilnehmer*innen aus den Bereichen Schule, Kita, Jugend, Nachbarschafts- und Familieneinrichtungen sowie Vertreter*innen des Bezirksamts** war das Themengespräch sehr gut besucht. Leider nahmen überwiegend Fachkräfte teil; Eltern und Jugendliche, die auch eingeladen waren, konnten nur zu einem kleinen Teil erreicht werden.

Ablauf

Das Themengespräch wurde von **Peter Pulm (QM Schöneberger Norden)** moderiert. Die Moderation der vier Arbeitsgruppen übernahmen die Koordinator*innen bzw. Prozessbegleiter*innen der drei Bildungsverbünde. Die Arbeitsgruppen wurden in **yopads** von vier Berichtersteller*innen dokumentiert. Die technische Unterstützung erfolgte durch den **Kinder- und Jugendclub haus of fun** in Marienfelde und das **Bezirksamt**.

In einem kurzen Film der **Internetwerkstatt Netti** in Zusammenarbeit mit dem **Übergangswohnheim Marienfelder Allee** betreut vom **IB** berichteten Schüler*innen, Eltern und Fachkräfte, wie sie den ersten Lockdown erlebt haben, welche Auswirkungen diese Krisensituation auf ihren Bildungsalltag hatte und welche Wünsche sie für die Zukunft haben. Im Anschluss daran wurde in vier Arbeitsgruppen zu den Chancen und Herausforderungen, die sich aus der Corona-Pandemie ergeben, diskutiert.

Ergebnisse

Zusammenwachsen in der Krise

Die **AG 1** beschäftigte sich mit dem **Handlungsfeld Kita**. Der Impulsvortrag kam von **Frau Prengemann** aus der **Kita Griembergweg gGmbH** aus Lichtenrade. Die Kita als Bildungsort wird in Diskussionen oft vergessen oder benachteiligt; dies war auch die Erfahrung in der aktuellen Krise. Es war eine große Herausforderung für die Kitas, dass Informationen von der Senatsverwaltung nur schleppend eintrafen und dass jeder Träger Entscheidungen alleine treffen musste. Die Eltern kannten die Informationen oft schon eher aus der Presse und kamen mit Fragen und dem Wunsch nach Aufklärung zu den Kitas. Eine große Bereitschaft bestand darin, für die Kollegen individuelle Lösungen zu finden, ob Risikogruppe oder Eltern mit Schulkindern oder Kolleg*innen, die große Angst haben, selbst zu erkranken. Der Lockdown wurde aber auch als Zeit der Entschleunigung erlebt, da man sich auf Arbeiten konzentrieren konnte, die lange liegen geblieben waren (z.B. Konzepte) und für die sonst im Arbeitsalltag kaum Zeit bleibt, sodass auch Neues entstehen konnte, wie z.B. ein Newsletter für die Eltern. Die Lernkurve war immens: „Die Vorgaben wurden in der Einrichtung umgesetzt, überprüft und angepasst, wieder überprüft und angepasst. Bei neuen Vorgaben ging es von vorne los.“ Positiv war, dass die Teams „in der Krise“ mehr zusammengewachsen sind und der Kontakt zu den Eltern intensiver geworden ist. Eine Herausforderung für die Zukunft bleibt es, die Kitas „digitaler“ zu machen.

Schule als Sozialraum

Die **AG 2** beschäftigte sich mit dem **Handlungsfeld Schule**. Hier berichteten **Herr Peter, stellvertretender Leiter der Neumark-Grundschule**, sowie **Frau Hirik, Bildungsbotschafterin und Elternvertreterin** in der Neumark-Grundschule, in jeweils einem Impulsvortrag, wie sie die Situation an der Schule und in den Familien im Schöneberger Norden erlebt haben und welche kreativen Lösungen gefunden wurden, mit den Schulschließungen umzugehen, z.B. durch „Lernslots“ im Computer-Raum und Präsenztermine auf dem Schulhof. Ein wichtiger Diskussionsstrang war in der AG die fehlende Digitalisierung der Schulen einerseits und die „digitale Spaltung“ der Gesellschaft aufgrund unterschiedlicher Zugangschancen zu digitaler Ausstattung und Unterstützung andererseits. Zu den Schlussfolgerungen und Forderungen gehörte, dass zum einen mehr digitale Endgeräte für Schüler*innen benötigt werden, die zuhause auf keine Geräte zugreifen können, dass aber auch Bildungskonzepte und entsprechende Fortbildungen für Lehrkräfte erforderlich sind, um das digitale Lernen in der Praxis umzusetzen. Dafür ist es wichtig, digitale Bildung stärker als bislang in den regulären Schulunterricht zu integrieren. Als Chance wurde gesehen, dass durch die Pandemie-Situation Eltern und Schule näher zusammengerückt sind und Eltern einen besseren Einblick in die Arbeit der Schule und das Lernen ihrer Kinder erhielten. Es hat sich gezeigt, wie wichtig die Vernetzung der Schule im Sozialraum ist, insbesondere die Zusammenarbeit mit Projekten und Einrichtungen, die Zugänge zu Familien vermitteln und Unterstützung bei der Bildungsarbeit leisten, wie z.B. die Bildungsbotschafterinnen. Die Pandemie hat darüber hinaus sichtbar gemacht, dass Schule nicht nur ein Lernort ist, sondern auch ein Sozialraum, bei der die Beziehung zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen und die sozialen Interaktionen wichtige Faktoren für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen darstellen.

Vielfältig digital, aber ...

In der **AG 3** im **Handlungsfeld Jugend** berichteten **Christina Studte & Frederike Knust vom 3D Medienhaus** in Marienfelde sowie **Tobias Braun vom Jobmobil**. Die Inputgeber*innen stellten dar, wie sie mit einem vielfältigen digitalen Angebot die Kinder- und Jugendlichen während des Lockdowns begleitet haben, z.B. durch Online-Sportprogramme, Live-TV mit Gästen, Online-Challenges, digitale Hausaufgabenbetreuung und Beratungsangebote u.a. zur bedarfsorientierten Berufswahl, Aufklärungsarbeit zu Corona und Hinweisen zur verantwortungsvollen Mediennutzung. Auch die persönliche Beziehungsarbeit wurde digital weitergeführt, z.B. mit individuellen Tipps gegen die Langeweile. Trotz dieser vielen kreativen Ansätze kamen die Gesprächspartner*innen zu dem Schluss, dass

analoge Jugendarbeit unersetzlich ist und Kinder und Jugendliche neben der Schule und dem digitalen Raum weitere Orte für Begegnung und soziales Lernen brauchen. Die Freizeitgestaltung wird in vielen Debatten leider oft vergessen, aber ist für die Entwicklung der jungen Menschen neben dem System Schule sehr wichtig für die Tagesstruktur und wirkt identitätsstiftend. Auch das Gemeinschaftsgefühl durch die persönlichen Kontakte zu erhalten ist für die Kinder und Jugendlichen essenziell notwendig, gerade in dieser besonderen Zeit der Kontaktbeschränkungen. Um digitale Teilhabe von allen zu fördern, muss die mediale Ausstattung von Einrichtungen ausgebaut und Medienkompetenzen von Fachkräften, Eltern und Kindern gefördert werden, so eine der Schlussfolgerungen aus der Arbeitsgruppe.

Zusammenarbeit bewährt sich in der Krise

In der **AG 4**, die sich mit dem **Handlungsfeld Nachbarschafts- und Stadtteilarbeit** beschäftigte, waren **Herr Nasser** vom **Nachbarschaftszentrum Steinmetzstraße** und **Herr Riechmann** von **Outreach gGmbH** Inputgeber. Es gelang den Einrichtungen im Schöneberger Norden, innerhalb kürzester Zeit neue Konzepte zu entwickeln, um den Kontakt zu den Familien und Bewohner*innen trotz Kontaktbeschränkungen zu halten und Bedürftige zu unterstützen, z.B. mit einem Gabenzaun. Zu den Herausforderungen im Stadtteil gehörte insbesondere die Belastung der Familien (vor allem der Frauen) während des Lockdowns, da diese Arbeit, Kinderbetreuung und Homeschooling miteinander verbinden mussten, die Vereinsamung von älteren Menschen mit wenig Zugang zu digitalen Medien und die Zunahme von Bildungsungleichheiten. Die Krise wurde aber auch als Chance begriffen, da diese einen großen Digitalisierungsschub ausgelöst hat, der zu neuen Kompetenzen in den Einrichtungen geführt hat und der digitale Austausch häufig besser geklappt hat als gedacht. Überraschend war, wie gut die Nachbarschaft funktioniert hat und dass es sehr viel Solidarität und gegenseitige Unterstützung gab. Die Vernetzung der Einrichtungen im Schöneberger Norden wurde als sehr positiv erlebt, weil sich die gute Zusammenarbeit in der Krise bewährt hat und bei Schwierigkeiten und Überforderungen andere Einrichtungen Hilfe und Unterstützung leisteten.

Abschluss und Ausblick

Nach einer kurzen Berichterstattung aus den Arbeitsgruppen und einem Austausch im Plenum ging die Veranstaltung zu Ende. Deutlich wurde in allen Diskussionen, dass die geschilderten Herausforderungen und Problemlagen in einem sozialräumlichen Zusammenhang stehen und deswegen der Austausch und die Zusammenarbeit auf sozialräumlicher Ebene sehr wichtig sind und oftmals zu kreativen Lösungen geführt haben. Die Diskussion zum Thema „Lernen aus Corona“ wird nun vor dem Hintergrund dieses Themengesprächs in den drei Bildungsverbänden weitergeführt werden.

Weitere Informationen zu den Arbeitsgruppen in den yopads (abrufbar bis Herbst 2021):

AG 1 Kita: https://yopad.eu/p/AG_1_Kita-365days, AG 2 Schule: https://yopad.eu/p/AG_2_Schule-365days, AG 3 Jugend: https://yopad.eu/p/AG_3_Jugend-365days, AG 4 Nachbarschaft & Familie: https://yopad.eu/p/AG_4_Nachbarschaft_und_Familie-365days

Kontakt zu den drei Bildungsverbänden:

Bildungsverbund Marienfelde	Kim Marquard, Pauline Voigt bildungsverbund-marienfelde@ag-spas.de
Bildungsverbund Schöneberg Nord Jugendamt, Leitung Region Nord	Victoria Schwenzer, victoriaschwenzer@camino-werkstatt.de Michael Bergert, michaelbergert@camino-werkstatt.de Dagmar Jotzo, Jotzo@ba-ts.berlin.de
Bildungsverbund Lichtenrade/ Nahariyakiez+	Martina Lilly Weinert, bildungsverbund-nahariyakiez@tjfbg.de